



JUBILÄUM

Die Pax-Bank wird im Oktober 100 Jahre alt. Zu einer Podiumsdiskussion hat sich Kurienkardinal Peter Turkson angesagt. Seite 4



KUNDEN

Viefältige Aktivitäten prägen das Leben im Kloster Langwaden. Um die Zukunft ist Prior Pater Bruno nicht bang. Seite 7



INTERVIEW

Filialdirektor Michael Beekes berichtet über die neue Kundenveranstaltung „Aachener Dialoge“. Seite 2

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

mit unserer Generalversammlung haben wir vor einigen Wochen das Geschäftsjahr 2016 offiziell abgeschlossen. Es war ein erfolgreiches Jahr für die Pax-Bank, trotz zum Teil widriger Umstände an den Märkten. Allerdings haben wir bei dieser Generalversammlung nicht nur zurückgeschaut. Wir haben den zweifach promovierten Mathematiker und Ökonomen Franz Josef Radermacher, Professor für Informatik an der Universität Ulm und einer der angesehensten Nachhaltigkeitsexperten weltweit, als Referenten eingeladen. Sein Vortrag hat uns eine Vielzahl von Denkanstößen gegeben, die wir nur zu gerne an Sie, liebe Kundinnen und Kunden, weitergeben möchten. Wir danken Professor Radermacher, dass er uns für diese Ausgabe ein ausführliches Interview gegeben hat.

Was finden Sie sonst noch in dieser Ausgabe? Sie erfahren, welche Vorteile die Fusion der PBA Uerlichs + Finger Versicherungsvermittlungs-GmbH und der Pax-Versicherungsdienst GmbH für die Kunden mit sich bringt. Wir präsentieren Ihnen unser neues Angebot einer fondsbasierten Vermögensverwaltung: Mit dem Pax-Vermögens-Konzept lassen sich schon ab einer Einlage von 50 000 Euro stabile Erträge generieren. Wir berichten von der überwältigenden Resonanz auf unsere Jubiläums-Spendenaktion. Und wir laden Sie ein zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion,

die wir aus Anlass unseres 100-Jahr-Jubiläums veranstalten.

Im Rahmen unserer Kundenporträts nehmen wir Sie diesmal mit zu einem Besuch im Zisterzienserkloster Langwaden bei Neuss. Anfang der 1960er-Jahre wurde die seit der Säkularisation unterbrochene monastische Tradition dort wieder aufgenommen. Und während so manches Haus von Zukunftsängsten geplagt ist, sprüht die kleine Gemeinschaft vor Tatendrang. „Unsere Aktivitäten halten uns lebendig“, meint dazu der Prior, Pater Bruno Robeck.

Was uns als Pax-Bank antreibt, sind Sie, unsere lieben Kundinnen und



Kunden. Ihre Wünsche und Bedürfnisse bestimmen seit unserer Gründung vor 100 Jahren unsere Geschäftspolitik. Ein offenes Ohr ist uns stets besonders wichtig. Deshalb haben wir kürzlich in Aachen eine neue Form der Kundenveranstaltung durchgeführt. Zum Thema Geldanlage haben wir verschiedene Experten eingeladen, aber nicht als Vortragende, sondern als Dialogpartner, die den Teilnehmern im Rahmen von Tischgesprächen Rede und Antwort gestanden haben. Der Erfolg dieser Dialogveranstaltung war so groß, dass wir derzeit über eine Wiederholung auch in anderen Filialen nachdenken.

Auf eines möchte ich Sie zuletzt noch besonders hinweisen: den sogenannten Flucht-Truck unseres langjährigen Kunden missio. Es handelt sich hierbei um eine mobile, multimediale Ausstellung, die es dem Besucher ermöglicht, in die Haut eines Flüchtlings aus der Bürgerkriegsregion im Ostkongo zu schlüpfen. Wer einen der beiden Trucks besucht hat, wird das Erlebnis so schnell nicht vergessen. Nur zu gern unterstützt die Pax-Bank das spannende Projekt.

Herzlich grüßt Sie

Dr. Klaus Schraudner,
Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank

INNOVATIVE KUNDENVERANSTALTUNG

„DAS KONZEPT IST ABSOLUT AUFGEANGEN“

AACHENER Dialoge

„Aachener Dialoge“ – unter diesem Titel hat die Pax-Bank in Aachen kürzlich Privatkunden zu einer innovativen Informationsveranstaltung rund ums Thema Geldanlage eingeladen. Mit Erfolg, wie Filialdirektor Michael Beekes im Interview berichtet.

Herr Beekes, was ist das Besondere an den „Aachener Dialogen“?

Michael Beekes: Wie der Name schon sagt, wollten wir keine Vortragsveranstaltung anbieten, bei der der Kunde nur konsumiert. Wir wollten die Kunden im Gegenteil aktiv beteiligen, wir wollten ihnen die Möglichkeit geben, mit uns und untereinander in Austausch zu treten. Dazu haben wir ein Format konzipiert, das aus vier Elementen zusammengesetzt ist. Element eins ist ein Keynote-Vortrag zur Einführung ins Thema. Element zwei beinhaltet vier Thementische, bei denen die Teilnehmer in einem Rotationsverfahren mit Experten und untereinander ins Gespräch kommen können. Element drei haben wir „Teepause“ genannt. Hier geht es schlicht um einen Erfahrungsaustausch. Element vier schließlich ist das Abschlusspanel, bei dem sämtliche Fragen, die an den Tischen erarbeitet wurden, noch einmal im Plenum diskutiert werden.

Welche Idee stand hinter diesem neuartigen Format?

Beekes: Wir haben bei der Pax-Bank Kunden, die ein konservatives Anlageverhalten aufweisen und bislang wenig oder keine Erfahrung mit Aktien und Wertpapieren haben. Zugleich aber sind sie angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase unzufrieden mit ihren Renditen. Diesen Kunden wollen wir aufzeigen, dass es im Bereich der Fondsanlagen durchaus Alternativen gibt, die ebenfalls risikoarm sind, aber deutlich bessere Renditen versprechen. Um den Fragen und teils auch Ängsten dieser Kunden gerecht zu werden, haben wir uns für eine Dialogveranstaltung entschieden. So konnten die

Kunden einerseits in einen Austausch mit den von uns eingeladenen Experten treten, andererseits aber auch untereinander in Kontakt kommen und voneinander lernen.

Wie haben Sie vor Ort die Veranstaltung erlebt?

Beekes: Es war eine sehr harmonische, dank des organisatorischen Rahmens auch eine hochwertige Veranstaltung. Die Experten waren bestens vorbereitet, und auch unsere Mitarbeiter aus der Filiale Aachen haben als Moderatoren an den einzelnen Thementischen hervorragende Arbeit geleistet. Herausheben möchte ich die exzellente Moderation des Abschlusspanels durch die bekannte TV-Journalistin Dr. Angela Maas.

Wie haben die Kunden reagiert?

Beekes: Die Kunden haben mich, ehrlich gesagt, überrascht. Ich habe selten erlebt, dass Kunden so offen über ihr Vermögen sprechen und Erfahrungen – auch negative – mit zum Teil fremden Menschen austauschen. Insofern ist das Konzept, Kunden miteinander zu vernetzen und von unterschiedlichen Erfahrungen profitieren zu lassen,

absolut aufgegangen. Mehr noch: Fast alle haben betont, dass gerade dieser Erfahrungsaustausch das Salz in der Suppe bei dieser Veranstaltung war.

Gibt es Dinge, die sich längerfristig aus dieser Veranstaltung heraus entwickelt haben?

Beekes: Da es sich um eine Pilotveranstaltung gehandelt hat, war uns die Nachbereitung sehr wichtig. So haben alle Teilnehmer ein Dankschreiben von uns bekommen, dem wir eine Zusammenstellung der wichtigsten Fragen und Antworten sowie einen Feedback-Bogen beigelegt haben. Außerdem haben wir alle Teilnehmer später auch noch einmal telefonisch kontaktiert. Auch bei diesen Kontakten waren die Rückmeldungen durchweg positiv. Viele Kunden haben sich die Zeit genommen und den Feedback-Bogen über die eigentlichen Bewertungen hinaus mit persönlichen Anmerkungen versehen. Und wir erleben darüber hinaus reges Interesse – durch konkrete Rückfragen oder weiteren Beratungsbedarf.

Wird es eine Neuauflage geben?

Beekes: Angesichts der positiven Erfahrungen ist eine Wiederholung der „Aachener Dialoge“ in der Tat für das kommende Frühjahr geplant. Dabei wollen wir den Kundenkreis erweitern und den Dialogelementen noch etwas mehr Raum geben. Auch weitere Filialen der Bank planen, das Format zu übernehmen.



Michael Beekes



MISSIO-TRUCK

BEWEGENDE AUSSTELLUNG

Die Flüchtlingskrise ist in aller Munde. Doch nur die wenigsten Deutschen haben tatsächlich Kontakt zu Geflüchteten. In die Haut eines Flüchtlings zu schlüpfen, das ermöglicht der Truck des katholischen Hilfswerks missio. Seit 2012 ist er auf Tour. Nun wurde aufgrund der hohen Nachfrage ein zweiter Lkw ausgerüstet – unterstützt unter anderem von der Pax-Bank.

18 Tonnen ist die rollende Ausstellung schwer, die seit 2012 Menschen in Deutschland und den angrenzenden Nachbarländern für das Thema Flucht sensibilisiert. Das Besondere daran: Der Besucher setzt sich nicht nur theoretisch mit der Thematik auseinander. Dank eines modernen multimedialen Konzepts kann er selbst in die Haut eines Flüchtlings schlüpfen und so dessen Schicksal unmittelbar nacherleben.

Acht typische Flüchtlingsbiografien aus der Bürgerkriegsregion im Ostkongo haben die Ausstellungsmacher für den Flucht-Truck konzipiert. Diese sogenannten Avatare sind die Hauptfiguren eines Computerspiels, das den Kern der Schau ausmacht. Jeder Besucher kann sich mithilfe eines Avatars ganz konkret in die Situation eines Flüchtlings begeben und wird so erlebbar konfrontiert mit einer Welt, die von Krieg, Gewalt, Hunger und Ausbeutung gekennzeichnet ist. Unterschiedliche Situationen mit realem Bezug veranschaulichen die verzweifelte und aussichtslose Lage des Menschen auf der Flucht und machen sein Schicksal für den Besucher der Ausstellung fassbar.

Doch das Spiel ist nicht alles: Hörstationen und Texttafeln vermitteln darüber hinaus Hintergrundinformationen und zeigen auf, welche Handlungsoptionen kirchliche Hilfsorganisationen und ihre Partner vor Ort haben.

„Der Besuch des Flucht-Trucks hat mich zutiefst bewegt“, berichtet Michael Beekes, Direktor der Aachener Pax-Bank-Filiale. „Unserem langjährigen Kunden missio bei diesem wertvollen Projekt zu helfen ist uns ein wichtiges Anliegen. Auch wollen wir so die kirchliche Flüchtlingsarbeit unterstützen, die mit dieser Ausstellung neue Wege der Bewusstseinsbildung geht.“

Hauptzielgruppe des missio-Trucks sind Schulklassen und Jugendgruppen. Zur Betreuung der Besucher steht eine pädagogische Kraft zur Verfügung, die die Lehrkräfte und Gruppenleiter unterstützt. Auch Unterrichtsmaterialien zur Thematik hat das Hilfswerk erarbeiten lassen. Schulen oder Pfarrgemeinden, die Interesse am Flucht-Truck haben, können diesen direkt bei missio buchen. In der Regel fällt hierfür eine Kostenbeteiligung von 150 Euro pro Veranstaltungstag an.

INFO

Die beiden Trucks von missio sind im Herbst in verschiedenen deutschen Diözesen unterwegs. Nähere Infos finden Sie im Internet unter www.missio-truck.de. Konkrete Terminanfragen nimmt Alexandra Götzenich entgegen. E-Mail: alexandra.gotzenich@missio-hilft.de.

SPENDENAKTION

GROSSE RESONANZ

„100 x 1000“ – so lautete der Titel der Spendenaktion, die die Pax-Bank aus Anlass ihres 100-Jahr-Jubiläums auslobt hat. 100 innovative Sozialprojekte aus dem Kundenkreis wurden mit einer Spende von je 1000 Euro bezuschusst.

„Wir haben uns dagegen entschieden, unser Jubiläum nur mit einer großen Spende zu umrahmen“, erläutert Pressesprecher Alfred Krott. „100 mal 1000 Euro für innovative Sozialprojekte vergeben – das schien uns angesichts des unermüdlichen Engagements unserer Kunden sinnvoller.“

Wie vielfältig dieses Engagement ist, zeigte bereits die große Resonanz auf die Ausschreibung: 224 Projekte bewarben sich. Um eine Auswahl zu treffen, wurden die Bewerber in fünf Kategorien eingeteilt: „Kinder und Jugend“, „Integration und Mission“, „Fürsorge“, „Vielfalt“ sowie „Nachhaltigkeit“. Entsprechend vielfältig ist die Gewinnerliste ausgefallen. Sie reicht vom Care-Paket für neugeborene Flüchtlingskinder über die Hospizarbeit bis hin zum Aufbau einer Fischzucht in Bolivien.

Übergeben wurden die Schecks innerhalb einer kleinen Feierstunde vor Ort in den Filialen. Erfreulicher Nebeneffekt: Die Preisträger kamen untereinander in Kontakt. „Die Scheckübergabe entwickelte sich schnell zu einer Ideenbörse“, berichtet Krott. „Da war einmal mehr zu erleben, wie wertvoll auch in der Kirche das Netzwerk ist.“



Scheckübergabe in Erfurt.

GELDANLAGEN

MIT FONDS
BREIT STREUEN

Die Zinsen bleiben niedrig, die Märkte nervös. Nicht leicht für Anleger, unter diesen Bedingungen stabile Renditen zu erzielen. Mit einem neuen Angebot reagiert die Pax-Bank auf die Situation am Markt.

Diversifizieren lautet derzeit der Standard-Rat der Anlageberater. Doch auch das ist nicht leicht, wenn man nicht über entsprechend große Geldbeträge verfügt. Eine Lösung, die aktive Vermögensverwaltung, wird bei vielen Banken erst ab einer Million Euro angeboten. Die Pax-Bank hat darauf reagiert und bietet nun eine fondsbasierte Vermögensverwaltung schon ab einer Einlage von 50 000 Euro an. Die „Millionärsdienstleistung“ wird so für deutlich mehr Kunden investierbar.

„Über Fonds ist auch bei kleineren Vermögen eine breite Streuung möglich“, erklärt Gregor Kuhl, Leiter der Abteilung Asset Management bei der Bank. 200 Titel und mehr vereinen einzelne Fonds der Pax-Bank, gestreut über verschiedene Branchen, Länder und Anlageklassen. „Damit lassen sich je nach gewählter Strategie recht stabile Erträge von zwei bis drei Prozent erzielen“, so Kuhl.

Kunden, die Interesse an der fonds-basierten Vermögensverwaltung haben, wenden sich am besten direkt an ihren Berater. Gemeinsam wird dann die passende Anlagestrategie erstellt – in Abwägung von Renditeziel und Risikobereitschaft. Diese Strategie wird dann in einem Vermögensverwaltungsvertrag festgehalten.

Auch wenn die Bank von da an die Vermögensverwaltung übernimmt, behält der Kunde die volle Kontrolle über sein Geld. Über einen Online-Zugang kann er sein Depot jederzeit einsehen. Quartalsweise erhält er detaillierte Berichte, darüber hinaus gibt es jährlich ein ausführliches Reportinggespräch. „Und natürlich ist auch ein Strategiewechsel jederzeit möglich“, betont Kuhl.

INFO Nähere Informationen zur fonds-basierten Vermögensverwaltung entnehmen Sie unserem Beileger.



PODIUMSDISKUSSION

HOCHKARÄTIGE TEILNEHMER

Aus Anlass ihres 100-Jahr-Jubiläums lädt die Pax-Bank am 17. Oktober ab 17 Uhr zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion in die Sartory-Säle in Köln ein. Unter anderen konnte als Keynote-Speaker Kurienkardinal Peter Kodwo Appiah Turkson gewonnen werden.

„Kirche und Geld – Eigentum verpflichtet“ lautet der Titel der Veranstaltung, der somit bestens auf das Jubiläum abgestimmt ist. „Die Frage nach dem verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Besitz leitet die Pax-Bank seit ihren Anfängen vor 100 Jahren“, betont der Vorstandsvorsitzende Dr. Klaus Schraudner. „An Aktualität hat sie dennoch nicht verloren.“



Für die Veranstaltung konnte die Pax-Bank prominente Teilnehmer gewinnen: **Kardinal Peter Kodwo Appiah Turkson**, 2016 von Papst Franziskus zum ersten Präfekten des Dikasteriums für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen ernannt, wird als Keynote-Speaker ins Thema einführen.



Hochkarätig ist auch das Podium besetzt. Hier diskutieren **Marlehn Thieme**, Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Vorsitzende des ZDF-Fernsehrates sowie Aufsichtsratsvorsitzende der KD-Bank;



Prof. Dr. Bernhard Emunds, Professor für Christliche Gesellschaftsethik und Sozialphilosophie und Leiter des Nell-Breuning-Instituts;



Monsignore Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer und Vorstandsvorsitzender des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor.



Die Moderation übernimmt: **Joachim Frank**, Chefkorrespondent der DuMont-Mediengruppe und Vorsitzender der Gesellschaft Katholischer Publizisten (GKP).



INFO Beachten Sie das begrenzte Platzkontingent und sichern sich eine kostenfreie Eintrittskarte unter www.pax-bank.de/podium, mittels des nebenstehenden QR-Codes oder direkt in Ihrer Filiale.

PAX - VERSICHERUNGSDIENST

GEBÜNDELTE KOMPETENZ

Die PBA Uerlichs + Finger VersicherungsvermittlungsgmbH und die Pax-Versicherungsdienst GmbH gehen künftig gemeinsame Wege. Rückwirkend zum 1. Januar 2017 haben die beiden Unternehmen unter dem Namen Pax-Versicherungsdienst fusioniert. Den Kunden entstehen daraus wesentliche Vorteile, versichern die beiden Geschäftsführer Jörg Dunkler und Dirk Paulath.

„Eigentlich“, gesteht Dunkler, „mag ich den Begriff Fusion nicht.“ Zu viel Negatives schwingt bei diesem Wort mit. Viel lieber spricht der Geschäftsführer vom Schulterschluss zweier Unternehmen, die schon seit Jahren mit ähnlichem Auftrag im selben Kundensegment unterwegs sind. Ob sozial-karitative Einrichtungen, kirchliche Krankenhäuser, Orden oder Bistümer – sie alle profitieren vom Service der Versicherungsmakler, die ihren Kunden einen Weg durchs Dickicht der Versicherungsbranche bahnen. Zu den Gesellschaftern der GmbH zählt auch die Pax-Bank.

Wenn von Fusion und Synergien die Rede ist, dann geht es schnell auch um Einsparungen. Nicht aber beim Pax-Versicherungsdienst. „Auch wir wollen natürlich unser Know-how zum Wohl des Kunden bündeln“, erklärt Dirk Paulath. „Unsere Perspektive heißt aber ganz klar: Wachstum.“ So habe es im Rahmen der Fusion keine Entlassungen gegeben. „Und es sind auch keine geplant.“ Denn, so Paulath: „Wenn wir wachsen wollen, brauchen wir jede und jeden unserer qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Für die Kunden bedeutet das: An der gewohnt individuellen Betreuung ändert sich nichts. Auch die Ansprechpartner bleiben dieselben. „Aber wir können jetzt noch schneller auf Anfragen reagieren“, betont Jörg Dunkler. Positiv für den Kunden wirke sich auch die Bündelung von Kompetenz aus. So war die PBA bislang bei den Bistümern stärker positioniert, der Pax-Versicherungsdienst wiederum hatte einen Schwerpunkt im Bereich kirchliche Krankenhäuser. „Diese Kernkompetenzen führen wir jetzt zusammen.“

Ebenso werden nun alle Kunden von der Belegschaftsabteilung des Pax-Versicherungsdienstes profitieren. „Wir engagieren uns dort sehr stark im Bereich Mitarbeiterbindung“, erläutert Geschäftsführer Paulath. Das geschehe etwa durch Rahmenverträge, die allen Mitarbeitern eines Unternehmens ohne vorherigen Gesundheitscheck den Abschluss einer Zusatzkrankenversicherung ermöglichen. Einen weiteren Schwerpunkt setzen die Versicherungsmakler im Bereich Zeitwertkonten. „Hier sind wir möglicherweise sogar Marktführer“, meint Jörg Dunkler.

Überhaupt: Durch die Fusion hat die neue Pax-Versicherungsdienst GmbH eine spürbar bessere Wettbewerbsposition im Markt sowie eine höhere Leistungsfähigkeit. „Auch das werden unsere Kunden mit Sicherheit spüren“, betont Dirk Paulath. Und so lautet das klare Fazit beider Geschäftsführer: „Durch den Zusammenschluss gewinnen alle Kunden eine Menge dazu.“



ONLINE - BANKING

SICHERE APPS



Regelmäßig ist in den Medien von Cyberkriminalität und Hackerangriffen die Rede. Viele Kunden sorgen sich daher um die Sicherheit ihrer Online-Banking-Aktivitäten. Wer auf der sicheren Seite sein will, sollte die VR-SecureSIGN-App installieren.

„Die App hat gegenüber anderen Verfahren einen erheblichen Sicherheitsvorteil“, erläutert Dietmar Zander, Abteilungsdirektor Zahlungsverkehrsmanagement bei der Pax-Bank. Während etwa beim Mobile-TAN-Verfahren der Transaktionscode über eine klassische SMS verschickt wird, wird die TAN hier direkt in die verschlüsselte VR-SecureSIGN-App eingestellt. „Anders als bei der Nachrichten-App haben weitere Apps darauf keinen Zugriff“, erklärt Zander. Weiterer Vorteil: Die gesamte Kommunikation zwischen Bankserver und App erfolgt verschlüsselt.

Zusammen mit der VR-SecureSIGN-App sollten Kunden auch gleich die VR-BankingApp installieren. „Mit dieser App haben Sie quasi die Pax-Bank in Ihrer Tasche“, betont Zander. Kontobewegungen nachverfolgen, Kontoauszüge abrufen, Geld überweisen, Wertpapiere kaufen und verkaufen, Geld von Handy zu Handy senden, den persönlichen Berater kontaktieren – all das ist mit der VR-BankingApp möglich. Auch in puncto Sicherheit erfüllt die TÜV-zertifizierte Anwendung höchste Standards, denn auch hier erfolgt die gesamte Kommunikation verschlüsselt.

INFO

Alle Informationen zu VR-BankingApp und VR-SecureSIGN finden Sie im Internet unter www.pax-bank.de/appsolut-flexibel.

EXPERTE IM INTERVIEW

„WIR BRAUCHEN AUFKLÄRUNG“



Mit einem Vortrag zum Thema „Globalisierung, Nachhaltigkeit, Zukunft: Sind wir noch zu retten?“ bereicherte der Mathematiker, Ökonom und Nachhaltigkeitsexperte Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher die zurückliegende Generalversammlung der Pax-Bank. Im Interview äußert er sich über die Welt von morgen – und über die Rolle, die Banken darin spielen.

Herr Professor Radermacher, was sind die wichtigsten Botschaften, die Sie den Menschen vermitteln möchten?

Prof. Franz Josef Radermacher: Das hohe Konsumniveau in den Industrieländern war bislang nur möglich, weil die meisten Menschen auf dem Globus relativ arm waren. Jetzt, wo wir an immer mehr Stellen kopiert werden, werden die Grenzen dieses Modells in Bezug auf Ressourcen und Klima deutlich. Ohne neue technische und organisatorische Lösungen ist ein Weiter-so nicht mehr möglich. Insbesondere kann der chinesische Weg zu mehr Wohlstand aus Ressourcensicht nicht noch einmal wiederholt werden, weder in Indien noch in Afrika.

Welche Entwicklungen treiben die großen Nachhaltigkeitsthemen am stärksten?

Radermacher: Aus dem raschen Wachstum der Weltbevölkerung resultieren besonders große Probleme. Der naheliegende Wunsch, für alle diese Menschen einen gewissen Wohlstand zu erreichen, führt zu erheblichen Ressourcen- und Klimabelastungen. Das gilt in besonderer Weise für Afri-

ka. Hier könnte sich die Bevölkerung in diesem Jahrhundert auf über vier Milliarden Menschen vervierfachen – hier könnte der Klimawandel zugleich Bedingungen schaffen, unter denen Menschen nicht mehr leben können.

Was können wir tun, damit es nicht dazu kommt?

Radermacher: Was man braucht, ist Kommunikation und Aufklärung. Ob die Demokratie für die vor uns liegenden Probleme der richtige Rahmen ist, ist schwer zu sagen. Wahrscheinlich werden internationale Verträge in der Folge von großen Krisen eine Rolle spielen. Deutlich werden müsste, dass wir insbesondere neue Technologien brauchen, um für mehr Menschen einen hohen Wohlstand ohne übermäßige Belastung von Umwelt und Klima zu ermöglichen.

Welche Rolle nimmt hier der Finanz- und Kapitalmarkt ein?

Radermacher: In unserem Marktsystem fließt Geld vor allem dahin, wo es eine hohe Rendite bringt. Das ist nicht notwendigerweise die Stelle, wo es besonders gebraucht oder besonders vielen Menschen helfen würde. Einfluss zu nehmen, wenn man investiert, macht also Sinn.

In welcher Verantwortung stehen Ihrer Meinung nach die Banken?

Radermacher: Der Konsum spielt eine große Rolle, aber natürlich auch Macht- und Finanzinteressen in Wirtschaft und Politik. Über den Markt fließt das Geld der Menschheit, aber wer hat die

Verantwortung? Hinter allem stehen die Eigentümer. Die Eigentümer der Banken wie auch die Eigentümer des Geldes. Letztlich müssen Eigentümer, Banken und Bankkunden bewegt werden, Verantwortung für das verwaltete Geld zu übernehmen und mit ihrem Geld Nachhaltigkeit zu fördern.

Zum Schluss die Gretchenfrage: Wie wird unsere Welt in 50 Jahren aussehen?

Radermacher: Die Zielvorstellung, für die ich mich engagiere, ist eine Welt der Nachhaltigkeit und Balance mit relativ hohem Wohlstand. Viel wahrscheinlicher ist jedoch eine Zweiklassengesellschaft: Man löst die Umweltprobleme irgendwie, aber so, dass man einen Großteil der Bevölkerung vom Konsum ausschließt. Viele Menschen in der reichen Welt würden nicht mehr so gut leben können wie bisher. Die Knappheit der Ressourcen, die Preisstrukturen, die regulativen Eingriffe bis hin zu Vorschriften über die Lebensgestaltung würden das Bild dominieren. Jedoch würden Ressourcenverbrauch und Klimabelastungen reduziert. Auch würden die Armen auf dem Globus den Gedanken aufgeben, sie könnten in Richtung Wohlstand vorankommen. Die Lösung ist dann eben nicht, dass Milliarden weiterer Menschen zu Wohlstand kommen, sondern eher, dass bei uns der Mittelstand ausgeblutet wird. Das ist, so un schön es wäre, immer noch besser als ein ökologischer Kollaps und möglicherweise Bürgerkrieg und Hunderte Millionen von Toten. Aber es ist dennoch hässlich. Es lohnt sich deshalb, sich zu engagieren für eine Welt in Balance. Und dieses Ziel ist erreichbar, aber eben nur mit weiteren technischen Durchbrüchen und einem ganz anderen Typ an Kooperation und internationaler Zusammenarbeit, inklusive einem stärkeren internationalen Finanzausgleich zwischen den Staaten.

INFO

Das Interview wurde für diese Veröffentlichung leicht gekürzt. Den gesamten Text mit weiteren Hintergrundinformationen finden Sie unter www.pax-bank.de/interview-radermacher.



KLOSTER LANGWADEN

AKTIVITÄTEN, DIE LEBENDIG HALTEN

Männerwohnheim, Tagungsstätte und Kolumbarium, Biergarten, Biogemüse und mittelalterliche Tafelfreuden – im Zisterzienserkloster Langwaden bei Neuss wird einiges geboten. Finanzpartner ist seit vielen Jahren die Pax-Bank.

Wer das Klosterareal zum ersten Mal betritt, reagiert nicht selten überrascht. Statt einer großen Kirche mit angrenzenden Klostergebäuden steht der Besucher einer barocken Schlossanlage gegenüber mit einer kleinen Kapelle im Südflügel. „Das hat mit unserer Geschichte zu tun“, erklärt Prior Pater Bruno Robeck. Im 12. Jahrhundert als Prämonstratenserinnenkloster gegründet, wurde die Anlage in der Barockzeit komplett umgestaltet. Nach der Aufhebung des Klosters im Rahmen der Säkularisation 1802 ließ sein neuer Besitzer die Kirche abreißen. Die übrigen Gebäude baute er schlossartig um.

Erst Anfang der 1960er-Jahre wurde die monastische Tradition in Langwaden wieder aufgegriffen. Zisterzienser erhielten Grund und Gebäude zur Erbpacht übertragen. Eine symbolische D-Mark mussten sie bezahlen, verbun-

den mit der Auflage, die Gebäude zu sanieren bzw. zu erhalten. Das freilich geht nicht ohne Einnahmen – Geld, das die Zisterzienser mit ihren zahlreichen Aktivitäten erwirtschaften.

„Das ist alles nach und nach gewachsen“, berichtet der Prior. Am Anfang stand die Unterstützung von Männern in sozialen Schwierigkeiten. „Zunächst waren das Einzelfälle“, erzählt Pater Bruno. Heute unterhält das „Netzwerk Mensch“ in Langwaden je eine Wohngemeinschaft für jüngere und ältere Männer mit insgesamt 44 Plätzen.

Längst ist das soziale Engagement nur noch eine Facette im Klosterleben von Langwaden. Ein Restaurant mit Biergarten und mittelalterlichem Gewölbekeller gehört ebenso dazu wie ein Gästehaus mit Hotelstandard. Wer Tagungsräume für kleinere oder größere Gruppen sucht, ist im Zisterzienserkloster ebenfalls willkommen. Doch nicht nur den Lebenden öffnen die Mönche die Tore. Unter dem Motto „Gastfreundschaft für die Lebenden und die Toten“ wurde unlängst ein Kolumbarium eingerichtet, in dem Menschen, die in einer klösterlichen

Umgebung bestattet werden wollen, eine letzte Ruhestätte finden. „Wir haben damit auf eine Vielzahl von Anfragen reagiert“, betont Pater Bruno.

In finanziellen Dingen wird das Kloster seit vielen Jahren von der Pax-Bank unterstützt. „Wir fühlen uns da sehr gut aufgehoben“, sagt der Prior. Das hat zum einen mit der ethisch-nachhaltigen Geschäftspolitik der Bank zu tun: „Wenn wir unsere Rücklagen dort anlegen, tun wir das mit gutem Gewissen.“ Ebenso wichtig ist dem Ordensmann aber der persönliche Kontakt. „Wenn es einmal Probleme gibt, finde ich bei der Pax-Bank immer ein offenes Ohr“, betont der 48-Jährige und erinnert an eine Zeit finanzieller Schwierigkeiten, die das Kloster gemeinsam mit der Bank überwunden hat.

Dennoch möchte der Prior die vielen Aktivitäten des Klosters nicht nur unter dem finanziellen Gesichtspunkt betrachten. Mit derzeit neun Mönchen sei die Gemeinschaft eher klein. „Da besteht schon mal die Gefahr von Verküstung.“ Wenn das Kloster aber nach draußen gehe, wenn es den Kontakt zu den Menschen suche, dann könne dieser Gefahr entgegengewirkt werden. „Unsere Aktivitäten halten uns lebendig“, bringt es der Ordensmann auf den Punkt.

Entsprechend positiv blickt Pater Bruno in die Zukunft. „Das Kloster findet eine Menge Zuspruch und Wertschätzung.“ Auch um den Ordensnachwuchs macht er sich letztlich keine Sorgen. Zwar gebe es aktuell keinen Novizen in Langwaden. Anfragen erreichen ihn aber immer wieder. „Und wer weiß: Vielleicht bleibt ja bald mal wieder einer.“



MELDUNGEN

AUSGEZEICHNET

Bereits zum 13. Mal hat die Pax-Bank in diesem Herbst ihren mit 5 000 Euro dotierten Preis verliehen. Alljährlich ehrt sie damit Personen und Institutionen, die sich um den interreligiösen und interkulturellen Dialog verdient machen. „Vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingsthematik ist die Förderung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs eine Notwendigkeit im Sinne des christlichen Menschenbildes“, betont der Vorstand der Bank. Preisträger 2017 ist Bundespräsident a. D. Christian Wulff, dem der fruchtbare Austausch zwischen Kulturen und Religionen stets ein zentrales Anliegen war. Die Laudatio hielt der renommierte Islamwissenschaftler Professor Dr. Mouhanad Khorchide von der Universität Münster.



ERWEITERT

Gute Nachrichten für Anleger: Die Fonds-Familie der Pax-Bank wurde erweitert. Gemeinsam mit dem langjährigen Partner Warburg Invest hat die Bank kürzlich den Warburg-Pax-Nachhaltig-Ertrag-Fonds aufgelegt. Ziel des Fonds ist es, über mehrere Jahre hinweg einen durchschnittlichen Ertrag von rund vier Prozent zu erzielen. Um dies zu erreichen, investiert der Fonds zum einen in ein qualitativ hochwertiges Anleihen-Portfolio. Die Erwirtschaftung stabiler Erträge erfolgt durch Optionsstrategien. „Der Fonds tritt am Kapitalmarkt wie ein Versicherer auf und erhält hierfür regelmäßig Prämien“, erklärt Gregor Kuhl, Leiter der Abteilung Asset Management. Selbstverständlich investiert auch dieser Fonds nur entsprechend der Pax-Bank-eigenen ethisch-nachhaltigen Anlagekriterien.

HISTORISCH

Wie war das damals 1917? Was hat die Menschen bewegt, mitten im Ersten Weltkrieg eine Kirchenbank zu gründen? Wer hier an Details interessiert ist, findet sie demnächst im History-Blog auf der Pax-Bank-Homepage. Schlaglichtartig beleuchtet Wirtschaftshistorikerin Dr. Frauke Schlütz dort die 100-jährige Geschichte der Pax-Bank. Sie blickt auf Wirtschaftskrisen und Konsolidierungsphasen, befasst sich mit Internationalisierung und Technisierung und widmet sich dem Thema Ethik und Nachhaltigkeit.



STADIONLAUF

VIELFALT ALS CHANCE

Inklusion spielt seit jeher eine wichtige Rolle beim Kölner Stadionlauf „Kirche.läuft“, den die Pax-Bank auch in diesem Jahr als Hauptsponsor begleitet hat. Um den Fokus noch stärker auf dieses zentrale Thema zu lenken, lobte die Bank diesmal einen Inklusionspreis aus.

„Kirche.läuft integriert in vorbildlicher Weise Menschen mit Handicap“, betont der Vorstandsvorsitzende der Pax-Bank, Dr. Klaus Schraudner. Vielfalt werde bei dieser Veranstaltung als Chance verstanden und nicht als Hindernis im Wettbewerb. Um diesem Aspekt noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen, stiftete die Bank in diesem Jahr erstmals einen eigenen Inklusionspreis. Gesucht wurden Fotos, die das Thema auf eine kreative Art aufgreifen. Bewerben konnten sich Teams oder Einzelne – als Preis winkte ein Scheck über 250 Euro.

Als Gewinner ging schließlich eine Familiengruppe der „Lebenshilfe“ vom Platz (Foto unten). Die Wettbewerbsfrage „Was bedeutet Inklusion für mich?“ hatten die Teilnehmer mit einem Gruppenfoto und einer Gegenfrage beantwortet: „Was ist schon normal?“ Das überzeugte die Jury.

Fröhliche Gesichter gab es nicht nur bei der Preisverleihung: Bei herrlichem Wetter feierten rund 2000 Hobbysportler ein fröhliches Fest rund um das RheinEnergie-Stadion in Köln-Müngersdorf. Neben den einzelnen Läufen bot das traditionelle Familien-Spiele-Fest nebst buntem Bühnenprogramm Spaß für Jung und Alt.



IMPRESSUM Herausgeber: Pax-Bank eG, Christophstraße 35, 50670 Köln, Telefon: 0221/1 60 15-0, Telefax: 0221/1 60 15-95, www.pax-bank.de; ViSdP: Alfred Krott; Redaktion und Gestaltung: dreipunktdrei mediengesellschaft mbH, www.dreipunktdrei.de. CO₂-neutral gedruckt auf hundertprozentigem Recycling-Papier.